



Kämpfende Frauen in Bilder gestrickt

Unter glatt-verkehrt
können unübliche
Frauenbilder schimmern

SALZBURG (SN-hkk). Frauen und Stricken passt doch gut zusammen! Wie sich so ein Klischee der Biederkeit höchst intelligent brechen lässt, ist ab heute, Samstag, im Museum der Moderne auf dem Mönchsberg zu erkunden. Da hängen etwa gestrickte Quadrate, scheinbar harmlose Glatt-verkehrt-Rippen in Schwarz-Weiß. Wer aber abseits der üblichen Blickachse auf diese Strickereien schaut, nämlich fast verrenkt und sehr schräg, der sieht andere Bilder: Frauen an Waffen. Es sind Porträts von Guerilleras und Widerstandskämpferinnen. Deren Fotos hat die Wiener Künstlerin Tanja Boukal in Strickerei übersetzt. Dafür hat sie eine subtile Technik verwendet, mit der englische Damen im 18. und im 19. Jahrhundert ihre Manschetten angefertigt haben – je nachdem, ob bei schrägem Blick der Untergrund hell oder dunkel blitzte, waren sie willig oder unwillig für Liebesanbahnungen.

Auch mit anderen ausgeklügelten Techniken und ausführlich recherchierten Themen gelingt es Tanja Boukal beeindruckend, das Biedere mit dem Anarchischen, die heile Welt mit dem Grauen zu brechen.

Da liegen weiche Decken zum Hineinkuscheln. Darauf abgebildet sind Kauernde, vermutlich Drogensüchtige, die Tanja Boukal am Wiener Karlsplatz getroffen hat. Dann gibt es eine Serie aus Kreuzstich – die Sticktechnik der ländlich-sittlichen Hausfrau. Diese Bilder zeigen Flüchtlinge aus Afrika, die über das Mittelmeer nach Europa wollen. Auch da hat Tanja Boukal das schnell geknipste Foto Stich für Stich in besinnliches Handarbeiten übertragen.

Ausstellung: Tanja Boukal – Political Correctness, Museum der Moderne Sbg., Mönchsberg, bis 2. 3.